

Zum Österbergseminar Medizin 2013

Nach Organspendenskandal, Korruptionsvorwürfen auch noch der Vorwurf unnötiger Behandlungen, insbesondere nicht notwendige Operationen wie Gelenkersatz- und Wirbelsäulenoperationen bei angeblich schlechter Ergebnisqualität - ein hochaktuelles Thema.

Diese Vorwürfe führen zur Verunsicherung der Patienten. Das Vertrauen in das ärztliche Handeln schwindet. Leider sind in Einzelfällen die Vorwürfe nicht zu leugnen. Aber das ganze System ohne Berücksichtigung der Erfolge der Operationen zu inkriminieren ist nicht gerechtfertigt. Die Vorwürfe bedürfen einer genauen Überprüfung. Fehlverhalten Einzelner oder eines ärztlichen Kollektivs sind nicht hinnehmbar und unentschuldigbar.

Vorwürfe ausschließlich auf der Basis statistischer Werte, die eine deutliche und größere Zunahme der Operationen auch im internationalen Vergleich ergeben, übersehen, dass auf Grund der demographische Entwicklung die Fortschritte in der Therapie mit neuer oder verbesserter operativer Technik und Prothesen zugleich bei zeitlich verkürzten und optimierten begleitenden Behandlungen und guter Ergebnisqualität per se eine Erweiterung der solide begründeten Therapieentscheidung auch in zunehmend höherem Alter geboten ist.

Die informierten Patienten beanspruchen diese Möglichkeit heute viel häufiger zur Verbesserung ihrer Lebensqualität und ihrer körperlichen Aktivität in Beruf und Freizeit. Eine frühzeitige Operation gilt als Alternative zu laufenden Schmerzen unter Analgesie mit Nebenwirkungen und zu einem Leben auf Krücken mit entsprechenden Einschränkungen im täglichen Leben verbunden mit zeitraubenden konservativen Behandlungsmaßnahmen. Die unübersehbaren Erfolge der Hüftgelenkersatzoperationen in den letzten etwa 20 Jahren und mit zeitlicher Verzögerung von etwa 10 Jahren gleichermaßen auch zunehmenden Erfolge der Kniegelenkersatzoperation unterstützen den Trend bei den nachsuchenden Patienten. Gleiches gilt wiederum zeitlich versetzt um weitere fünf Jahre für die Wirbelsäulenoperationen, die in den letzten Jahren enorme Erfolge zeigen. Den Betroffenen werden nicht nur bis zur Unerträglichkeit gesteigerte Schmerzen sondern erhebliche Einschränkungen der körperlichen Aktivität, sogar Berufsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit erspart. Eine Zunahme diesbezüglicher Operationen darf angesichts dieser Entwicklung des medizinischen Fortschritts in der Diagnostik und Therapie eigentlich nicht überraschen.

Die Ergebnisse der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätskontrollen zeigen z.B. für die Kniegelenkersatz-

operationen dass die Leitlinien gerechte Indikation zur Ersatzoperation mit zunehmender Tendenz in den letzten Jahren bei über 95% der Fälle medizinisch begründet ist. Abgesehen einer anzustrebenden Verbesserung ist eine 100%ige Übereinstimmung mit den Indikationskriterien wie immer in der Medizin nicht erreichbar, schließlich handelt es sich nicht um die nach metrischen Maßen festgelegte Qualität. Wie immer in der Medizin gibt es klare Indikationen und Kontraindikationen. Dazwischen liegt eine Grauzone des Ermessens, die eine auf die Patienten abgestimmte ärztliche Entscheidung nach Mehraugenprinzip zur Operation erfordert — eben eine Grenzsituation.

Mit unserem Seminar möchten wir mit Hilfe von erfahrenen Klinikern und niedergelassenen Kollegen die Problematik darstellen und durch eine ausgewogene Beurteilung die Verzerrungen in der öffentlichen Berichterstattung korrigieren. Wir sollten Ärzte damit argumentativ für ihre Patientengespräche und Diskussionen mit Dritten zu den diagnostischen und therapeutischen Entscheidungen insbesondere in Grenzsituationen unterstützen. Ziel ist wie in den vergangenen Seminaren ihnen einen überzeugenden informativen Zugewinn an Kenntnissen und Erfahrungen zu ermöglichen.

Auch Nichtmedizinern unter unseren Zuhörern sollten von der Solidität der ärztlichen Empfehlungen und Entscheidungen überzeugt werden. Die Behauptung unnötiger Operationen muss bei aller gebotenen Selbstkritik widerlegt werden.

Wir hoffen auch auf Ihren Besuch!
Dieter Behrenbeck

Das Seminar ist von der
Ärzttekammer Baden-Württemberg
als **Fortbildung** unter der
Kursnummer 2760809003535090017
mit 6 Punkten anerkannt worden.

Anmeldung wegen der Vorbereitungen
(z.B. Lunch)
erbeten an
www.oesterberg-seminare.de oder
behrenbeck-solingen@t-online.de